Rede im Kreistag am MI 15.12.2021, zum Ende der HH-Beratungen 2022, gehalten für die AfD-KT-Fraktion GP von Simon Dennenmoser

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Herren Stolz und Haas,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Landkreisbereiche,
sehr geehrte Damen und Herren sowie Kolleginnen und Kollegen,
vor gut einem Monat haben wir unsere Haushaltsreden gehalten, aber zwischen dem 12.11. und heute, nach nur 33 Tagen hat sich einiges geändert.
Die Corona-Zahlen sind in die Höhe geschossen. „Geimpfte“ Weltenbummler haben eine neue Corona Variante nach Deutschland gebracht. Die liefert neue Nahrung für das bei der Regierung dieser Tage besonders beliebte Framing mit Schreckensszenarien - oder aber auch für die Marketingstrategie von Biontech. Hätte es nicht zufällig eine neue Virusvariante zum Start für die Kinder“impfung“ gegeben, bei der man diffus von mehr Betroffenen Kindern und jungen Menschen schwelgen kann, man hätte sie glatt erfinden müssen….

Das führt nun wieder zu strengeren Maßnahmen, wie wir es ja beim Eintritt zu spüren bekommen haben und die auch künftig den Kreishaushalt belasten und unplanbarer machen wird.
Es führt aber leider auch zu einer Diskussion über eine Impfpflicht, die abstoßenderweise für das Personal in Gesundheitsberufen bereits beschlossen wurde und absehbar zu einer weiteren Verschärfung der regionalen Gesundheitsversorgung führen wird. Eine Schwächung, die wir uns mit Blick auf die Personalprobleme den Alb-Fils-Kliniken aktuell nicht erlauben können.

Eine Ausweitung auf eine allgemeine Impfpflicht bedeutet faktisch eine Abschaffung der unveräußerlichen Grundrechte hin zur Schaffung von Sonderrechten durch Regierungsgnaden für Teilnehmer an medizinischen Experimenten.

Hierzu ist zu festzuhalten, ….
… dass die Situation hierzulande auch bei einer „Durchimpfung“ von etwa zweidritteln der Bevölkerung kein bisschen besser geworden ist.
… dass die laufenden Test der „Impfstoffe“ gezeigt haben, dass diese mitnichten auch nur annähernd so gut sind, wie angepriesen.
… dass wir nicht mehr über einen, zwei, oder drei „Pikse“ sprechen, sondern über ein lebenslanges oder zumindest langjähriges Spritzenabo sprechen.
… dass kein Land mit noch so hoher Impfquote eine wesentliche Verbesserung erreicht hat. Im Gegenteil, selbst Länder wie Gibraltar mit 100 % und Island mit 93 % Durchimpfung haben wieder harte Einschnitte bis hin zum Lockdown erlassen. Folglich kann die Impfung auch nicht der Weg in die Freiheit sein.
… dass wir dieses Jahr eine nennenswerte Übersterblichkeit haben, die laut dem Vizepräsidenten des Statistischen Bundesamtes nicht durch die Corona-Fälle und auch nicht durch die demographische Entwicklung erklärbar sind.

Angesichts dessen erscheint uns doch sehr makaber, dass Sie – Herr Landrat – die für Samstag geplante Demonstration unserer Partei zur Wahrung der Grundrechte kritisieren!

Sie sollten sich insgesamt überlegen, wie weit Sie den mit der Regierung auf Holzweg wandeln wollen.

Aber zurück zu unserem Haushalt:
Wir als AfD-Fraktion werden dem heutigen Beschlussvorschlag geschlossen zustimmen. (Die Fraktionen haben sich mit ihren Anträgen verantwortungs- und maßvoll gezeigt, und die Verwaltung hat sich den Wünschen souverän gestellt, was wir auch hiermit anerkennen.) Vieles wird für uns in 2022 wichtig sein, zwei Punkte möchten wir extra benennen:

- die Überprüfung des neuen Müllkonzeptes incl. Gebühren, das Thema ist für uns noch nicht abgehakt, da werden wir dran bleiben.
- die Entwicklung eines zukunftsweisenden Nachnutzungskonzepts für das Helfensteinareal durch Drees und Sommer, mit hochwertigem Medizinschwerpunkt, der auch Teil eines umfassenden Kreiszukunftskonzeptes sein muss

In diesem Zusammenhang erinnern wir gern an unsere Anträge/Anfragen zur weiteren Stärkung unserer Kreisidentität. Da auch das Thema „Zusammenhalt“ im kommenden Jahr sehr zentral sein wird.
Und zum Schluss Herr Landrat eine Bitte: Beantworten Sie unseren Antrag zum Thema „Gendern“ (Nr. 62) in einem Ausschuss. Die Bedeutung des Themas liegt angesichts der bundesweiten Stimmungslange auf der Hand. Im Göppinger Gemeinderat wird durch die Freien Wähler ein ähnlicher Antrag gestellt. Sogar die nun ehemalige Frauen- und Justizministerin den Bundesbehörden das Gendern in der von der Kreistagsverwaltung angewendeten Form untersagt. Es ist also durchaus ein Thema, dass die Bürger bewegt und das daher auch besprochen werden muss.
Abschließend bedanken wir uns für die Erstellung des Haushaltes und insgesamt für die gute Zusammenarbeit und wünschen eine schöne Adventszeit, in der wir uns alle auf das wesentliche, die Geburt unseres Heilands, besinnen können.